

## Wird Pflege lebensbedrohlich?

Der Bericht aus einem Berliner Pflegeheim offenbarte Zustände, die sich niemand vorstellen mochte. Feuerwehr und Polizei rückten an, um eine Pflegekraft zu unterstützen, die an dem Abend völlig allein für weit über 100 zum Teil schwer pflegebedürftige Menschen zuständig war.

Pflegenotstand ist kein Einzelfall. Zunehmende Pflegebedürftigkeit und eine abnehmende Anzahl Pfleger kollidieren miteinander. Zudem bedrohen massiv steigende Kosten eine menschenwürdige Pflege.

### Wir müssen:

- ➔ die Heimaufsicht ertüchtigen, Heime häufiger als nur einmal im Jahr zu prüfen.
- ➔ den Heimen finanzielle Planungssicherheit ermöglichen.
- ➔ Das Heimsterben muss ein Ende haben!
- ➔ stationäre Pflege so lange wie möglich hinauszögern, damit die Menschen möglichst lange zu Hause bleiben können.
- ➔ das ambulante Pflegegeld durch eine nachvollziehbare 23-prozentige Erhöhung stärken, um den Preisanstieg der letzten Jahre auszugleichen.
- ➔ das Pflegegeld der Sachleistung für ambulante Pflegedienste annähern, damit die Pflege durch Angehörige stärker gewürdigt wird.



Foto: Hauptstadtfraktion, B.Z. Titelseite vom 19. April 2024

- ➔ für Nachwuchs in der Pflege z.B. durch ein soziales Jahr nach der Schule sorgen,
- ➔ damit die Schwächsten der Gesellschaft immer einen Ansprechpartner haben, wenn sie den roten Knopf drücken.
- ➔ die Ausbildung in der Pflege wieder dreigliedrig auf die Pflege der Alten, Kranken und Kinder ausrichten, damit allen zu Pflegenden ihren Bedürfnissen entsprechend geholfen wird. Gute Pflege verdient Priorität!

CARSTEN UBVELOHDE

Folgen Sie der Hauptstadtfraktion in den Medien und nehmen Sie Kontakt auf:

- +49 30 23 25-2622
- info@afd-fraktion.berlin
- afd-fraktion.berlin
- twitter.com/afdfraktionagh
- facebook.com/AfDFraktionAGH
- youtube.com/c/AfDFraktion AbgeordnetenhausBerlin
- instagram.com/afdfraktionagh
- tiktok.com/@



hauptstadtfraktion

Abonnieren Sie unseren Newsletter

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Fraktion der Alternative für Deutschland im Abgeordnetenhaus von Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin  
**V.I.S.D.P.** Andreas Heinzgen **TELEFON** 030 2325-2640 **E-MAIL** info@afd-fraktion.berlin  
*Diese Zeitung informiert über die Arbeit der AfD-Fraktion. Sie darf nicht zu Wahlwerbezwecken verwendet werden.*

## Echte Umweltbildung statt Klimaangst

**Es ist noch nicht allzu lange her, da war es en vogue, dem Unterricht am Freitag in der Schule fernzubleiben, um auf Demonstrationen vermeintlich das Klima zu retten. Das Ganze wurde dann noch hübsch verpackt als außerschulischer Lernort oder als "Demokratieprojekt".**

Kritik allein schon daran gibt es genug, aber vor allem aus Sicht der Natur- und Umweltbildung war diese Diskursverschiebung eine Katastrophe.

Viel zu selten wird seitdem über den Schutz unserer Natur geredet, sondern nur noch abstrakt über das Klima. Dabei ist echter Naturschutz nur allzu oft das Gegenteil von Klimaschutz.

Doch was brauchen wir, um wirklich unsere Natur zu schützen?

Der Dreh- und Angelpunkt für echten Naturschutz ist und bleibt die Bildung, vor allem die praxisnahe Bildung gepaart mit einem tragfähigen Konzept, Kindern und Jugendlichen unsere heimische Natur nahezubringen.

Dabei muss die Natur- und Umweltbildung endlich fächerübergreifend in unseren Schulen in den Rahmenlehrplänen abgebildet werden. Naturerfahrung, Pflanzen- und Wildniswissen müssen gegenüber einer diffusen Klimabildung im Klassenzimmer endlich einen größeren Anteil erhalten.

Und auch gegenüber theoretischem Wissen muss die praxisbezogene botanische Bildung im Kontext heimatkundlicher Orientierung deutlich schwerer gewichtet werden.

Ziel muss es dabei sein, Kinder nicht nur mit gestalteter Stadtnatur in Berührung zu bringen, sondern verstärkt ein Eintauchen in urwüchsige Natur zu ermöglichen.

Naturbildung und die Naturerfahrung sind der Anker von echtem Naturschutz, denn es gilt heute umso mehr der berühmte Ausspruch: „Man liebt nur, was man kennt, und man schützt nur, was man liebt.“

ALEXANDER BERTRAM



# Berlin, Du kannst es besser!

## Spielregeln

### Du benötigst:

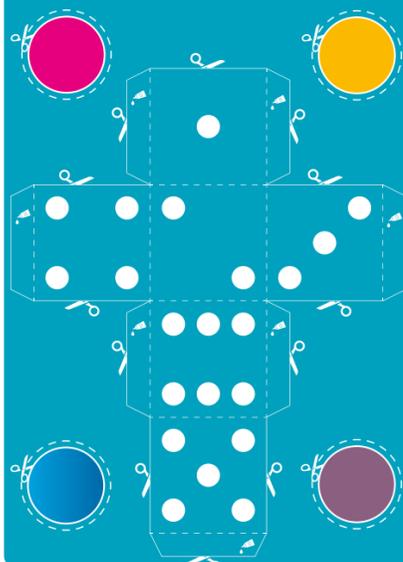
2-4 Spieler, einen Würfel (siehe Bastelbogen), 2-4 Spielfiguren

### Spielregeln:

Lege das Spiel für alle Spieler gut sichtbar in die Mitte des Tisches. Jeder Spieler erhält eine Spielfigur, die er auf eine der blauen Startfelder platziert. Der jüngste Spieler beginnt, danach wird reihum, im Uhrzeigersinn weitergespielt. Wer an der Reihe ist, würfelt. Entsprechend der gewürfelten Augenzahl darf der Spieler mit seiner Spielfigur vorrücken. Landest du auf einem grünen oder roten Leiterfeld, darfst oder musst du die Leiter entweder hinauf- oder herabsteigen. Wer als Erster auf das große Feld am Ende gelangt, hat gewonnen und sein Abitur bestanden.

## Bastelbogen

1. Schneide diesen Bastelabschnitt komplett aus und klebe ihn auf ein Stück Pappkarton (alte Müsli-Packung oder Ähnliches).
2. Warte, bis der Kleber getrocknet ist, und schneide nun mit einer Bastelschere oder Nagelschere entlang der gestrichelten Linie der Spiel-Chips.
3. Schneide den Würfel entlang der ungestrichelten Linie aus. Knicke ihn an den gestrichelten Linien nach innen.
4. Falte die Mitte des Würfels (Nr. 1,2,6,5), sodass ein Würfel entsteht. Klapp die Seiten (Nr. 4,3) und schließe den Würfel.
5. Klebe ihn an den Laschen zusammen.



**Reinickendorf**

- 86: Leider ist der Sportplatz nicht TÜV-gerecht, deshalb müsst ihr auf einem Lidl-Parkplatz Liegestütze machen.
- 80: Dein(e) Lehrer\*in legt Wert auf gendergerechte Sprache – gut für Sie, schlecht für dich!
- 82: Deine Schule wurde ENDLICH saniert, und du hast wieder einen Sportplatz!

**Pankow**

- 92: Leider ist der WLAN-Empfang so stark gestört, dass du runter musst, um an der offenen Eingangstür nach Mobil-Empfang zu suchen.
- 76: Glückwunsch, deine Schule hat endlich ein eigenes WLAN!
- 74: Glückwunsch, obwohl du auf eine Brennpunktschule gehst, gibt es eine Deutschgarantiekasse.

**Spandau**

- 45: Du hast Glück, deinen Lehrern ist es wichtig, dich in Lesen, Schreiben und Rechnen zu fördern.

**Mitte**

- 52: Leider bist du das einzige deutsche Kind in deiner Klasse und darfst deinen Lehrer beim Unterricht unterstützen!

**Friedrichshagen Kreuzberg**

- 54: Hurra! an deiner Schule gibt es nun drei neue Lehrer - du hast ab jetzt wieder Mathe!

**Tempelhof-Schöneberg**

- 36: Du bist leider das einzige Kind in der Klasse, deren Eltern einen Job haben und die Reisekosten trotzdem nicht übernehmen können – Du musst in eine Parallelklasse für diese Zeit!

**Steglitz-Zehlendorf**

- 03: Da deine Deutschkenntnisse so gut sind, steigst du vom Kindergarten in die 1. Klasse auf!
- 41: Leider sind deine Deutschkenntnisse doch nicht so gut, steige ab in den Kindergarten.

**Neukölln**

- 18: Hurra! Für deine Sicherheit ist gesorgt, deine Schule hat nun einen eigenen Sicherheitsdienst.

**Hellersdorf**

- 70: Durch den Corona-Unterricht sind Defizite entstanden, die du nicht mehr aufholen kannst – steige die Bildungsleiter runter.
- 64: Sparmaßnahmen! An deiner Schule wurde das Wasser für die Duschen abgedreht, du musst verschwitzt im nächsten Unterricht sitzen!
- 60: Hurra! an deiner Schule gibt es saubere, funktionsfähige Duschen, die du nach dem Sportunterricht nutzen kannst.

**Treptow-Köpenick**

- 67: Du hast Glück! Deine besondere Begabung wird erkannt und durch AG's gefördert.

**Other districts (01-99):** Various humorous comments about school conditions, teacher quality, and student experiences.

**Glückwunsch,  
Du hast dein  
Abitur bestanden!**

# Unis in der Selbstideologisierungsfalle

## Es wird Zeit für eine neue Studenten-Generation

Die Universitätsleitungen stehen dem Phänomen hilflos gegenüber: Linke, queere, migrantische und islamistische Gruppen schließen sich zusammen, um unter dem Vorwand des Gaza-Konflikts Veranstaltungen zu stören, Hochschulgebäude zu besetzen und Andersdenkende einzuschüchtern. So geschehen bei der Besetzung des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Humboldt-Universität am 22. und 23. Mai 2024. HU-Präsidentin Julia von Blumenthal ließ die Krawallmacher gewähren und nahm die Zerstörung von Räumen ihrer eigenen Universität billigend in Kauf.

Keine drei Wochen zuvor schien die schöne heile Uni-Welt noch in Ordnung. Auf einer Veranstaltung der ‚Berlin University Alliance‘ im Senatssaal der HU schworen sich Beteiligte aus Hochschulen und Politik darauf ein, die Demokratie tapfer zu verteidigen. Dabei ging es aber nicht etwa um die Frage, wie Islamismus und Antisemitismus zurückge-



Foto: R. Gerner, Hauptstadtfraktion

drängt werden könnten, nein, es ging um die vermeintliche Gefahr des Rechtspopulismus. Unter augenfälliger Missachtung der Grundsätze parteipolitischer Neutralität zerbrach man sich die Köpfe darüber, wie es gelingen könne, der AfD ihre Wähler abspenstig zu machen. Dafür gibt es sogar ein eigens eingerichtetes Forschungsprojekt.

Dass die Agitation gegen Konservative auf der einen Seite und die Besetzungen der Unis auf der anderen Seite möglicherweise zwei Seiten einer Medaille sind, auf diese Idee war niemand gekommen. So schreitet die Selbstideologisierung der Hochschulen munter voran, und immer häufiger verstellt postkoloniale Pseudowissenschaftlichkeit den Blick auf die Realität. Da ist es auch kein Wunder, dass an der TU Berlin eine Uni-Präsidentin an ihrem Stuhl klebt, die nicht nur freudig in den postkolonialen Chor einstimmt, sondern auch offen eine konservative Professorin mobbt. Immer mehr Wissenschaftler fühlen sich in diesem Umfeld unwohl oder packen gleich ganz ihre Koffer, um im Ausland weiterzuforschen. Es wird deshalb höchste Zeit, dass eine neue Studenten-Generation den ideologischen Muff der letzten Jahre hinter sich lässt und der Wissenschaftsfreiheit wieder eine Chance gibt.

MARTIN TREFZER

# Berliner Schwimmbadsituation

## Schön war es damals – als unsere einzige Sorge war, ob wir genug Taschengeld für ein Eis haben

Wer hat nicht die Schlagzeile vernommen, „Berliner Schwimmbäder jetzt mit Stacheldraht gesichert“? Eine Meldung, die Besorgnis auslöst. Im Sportausschuss dazu befragt, gab der Vorstandsvorsitzende der Berliner Bäderbetriebe Entwarnung – Ein wenig zumindest.

Der Stacheldraht dient nur dem Schutz vor Einbrüchen in die Kassen. So weit, so unschön. Es ist ein Fakt, dass wir seit Jahren sehen, dass randalierende Migranten Badegäste belästigen, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Körperverletzungsdelikte, sowie Sachbeschädigungen begehen.

All das ist bekannt und offensichtlich. Wir als AfD-Hauptstadtfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus haben im vergangenen Jahr dazu ein Sicherheitskonzept entwickelt, das der Berliner Senat nahezu zu 100 Prozent umgesetzt hat. Aber ich sage es ganz deutlich! Es ist schlimm, dass Maßnahmen wie Passkontrollen und erweiterte Sicherheitsdienste notwendig sind. Man muss an



Foto: R. Gerner, AfD-Hauptstadtfraktion

die Ursachen gehen und nicht die Symptome bekämpfen, wie es aktuell passiert.

- Heute heißt es im Freibad, Angst um Leib und Leben haben zu müssen.

Das Zauberwort heißt: Remigration! Jetzt und unmittelbar. Wir können unser Land in wenigen Jahren ändern, wenn eine starke konservative Regierung in

Deutschland konsequent Recht und Gesetz anwenden und umsetzen würde! Wir alle erinnern uns an unsere Kindheit, wo der Bademeister eine Respektperson war, unsere einzige Sorge war, ob wir genug Taschengeld für Pommes und ein Eis hatten und keine Angst um Leib und Leben haben mussten. Wir brauchen eine Wende, und das so schnell wie möglich!

KARSTEN WOLDEIT